



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 17. August.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der den 19. d. M., Nachmittags 6 Uhr, angeordneten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wird zur öffentlichen Verathung kommen:

- 1) Wahl eines Deputirten in das Directorium der Turnanstalt.
- 2) Wahl von 2 Deputirten zu der bevorstehenden Wahl neuer Stadtverordneten an die Stelle der ausscheidenden Mitglieder.
- 3) Bericht über die Rechnung der Turnkasse.
- 4) Beschluß über die Licitation der Instandhaltung der öffentlichen Brunnen.
- 5) Relation über eine außerordentliche Revision der hiesigen Stadtkasse.
- 6) Beschluß über Aushändigung der Dienstcaution des verstorbenen Servisrendanten Frahnert.

Merseburg, den 13. August 1859.

Der Vicevorsteher **Wagener.**

Bekanntmachung.

Am 17. August, Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg

circa 30 Dienstpferde

des 12. Husaren-Regiments öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preussischem Courant verkauft werden.

Der Oberstlieutenant und Regiments-Commandeur
von Podbielski.

Die Schlämmung resp. Vertiefung der Gräben in den fiscalischen Amtseichen bei Knapendorf soll an qualifisirte Unternehmer verdungen werden.

Hierzu ist ein Licitationstermin im Gasthause zu Knapendorf auf Sonnabend den 20. August e., Nachmittags 3 Uhr, angesetzt.

Die königliche Bau-Inspection.

Grundstücks-Verkauf.

Die Ackerwirthschaften einer Stadt gewähren den Vortheil, daß die Producte leichter ins Geld zu setzen sind, Dünger billig zu kaufen und durch Lohnfahren fortlaufend Geld zu verdienen ist. Innerhalb der Stadt Merseburg steht zu einer solchen geräumigen und billigen Anlage ein Gartengrundstück mit darin stehender Scheune, das zugleich eine ansehnliche Neben-Einnahme gewährt, aus freier Hand zum Verkauf. Näheres ist Vorstadt Altenburg neben der Kirche Nr. 771 a in Augenschein zu nehmen.

Eine tüchtige Schmiede, die einzige in einem großen Orte in der Nähe Leipzigs, an der Straße gelegen, steht zum Verkauf. Näheres zu erfahren in der Mehlhandlung Delgrube Nr. 328.

Merseburg, den 11. August 1859.

Feldverpachtung.

Zum Sonnabend

den 3. September, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Schenkhause zu Pissen 24 Morgen Feld in Pissener Flur, zur dortigen Pfarre gehörig, in Parzellen von je 6 Morgen, auf 6 Jahre von Michaeli e. an verpachtet werden.

Merseburg, den 15. August 1859.

Der Notar **Hunger.**

Nr. 694 in der Hältergasse steht zu Weihnachten d. J., unter Umständen vielleicht den 1. October, das geräumige Quartier zu vermieten, welches jetzt der Herr Regierungs- und Forstrath von Wurmb bewohnt. Der Garten wird mit vermietet. Remise und Stallung für 2 Pferde sind vorhanden. Im Garten ist Ueberfluß von Weinreben und die Obstbäume sind zum größten Theil veredelte Sorten. Das Parterre und der erste Stock werden vermietet.

Dr. Schwarz.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten; das Nähere Brühl 340, eine Treppe hoch.

Merseburg, den 15. August 1859.

Ein Logis ist sogleich oder zum 1. October auf dem Neumarkt Nr. 863 zu vermieten. Auch wird daselbst Gerstenstroh verkauft.

Bekanntmachung.

Den Herren Schullehrern, besonders auf dem Lande, die Anzeige, daß ich die vorschrittmäßigen Formulare zu Schultagebüchern — sowie auch fertige Bücher von genannten Formularen — stets vorrätzig zum Verkauf habe.

Gleichen sind jederzeit Formulare zu Schulversäumnissen, zu Kirchennachrichten und zu Kirchenrechnungen zu bekommen beim

Buchbindermeister **Franz Volkmann**
in der Burgstraße.

Merseburg, den 15. August 1859.

➔ **Stärkstes Jagd-Glanz-Pulver,**
Engl. Patent-Schroot in allen Nummern,
Zündhütchen und **Ladepfropfen** empfiehlt
L. Zimmermann.

Die ersten neuen marinirten Geringe, sehr delicat, empfiehlt
L. A. Weddy.

Weißes Siccatis in Pulver, als den besten Trockenstoff für weiße und bunte Oelfarben, empfiehlt
L. A. Weddy.

Vor meinem Hause auf der Grünegasse liegt eine bedeutende Quantität ausgegrabener Gartenerde, welche, wenn Jemand gesonnen ist, Gebrauch davon zu machen, abgefahren werden kann.
Kundius.

Für Landwirthe!

Den Herren Deconomen dortiger Gegend empfehlen wir zur Düngung für bevorstehende Herbstsaat unser durch günstige und sichere Erfolge seit Jahren bekanntes Fabrikat:

Poudrette, wie bisher, grobkörnig, 1 1/2 Thlr.,
do., feinkörnig, 1 1/2 Thlr. pr. Ctr.

Säcke berechnen wir billigt und nehmen selbe gern wieder zurück.

Guanofabrik zu Leipzig.

Die Herren Deconomen machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, ihre gütigen Bestellungen zum Herbst auf unsern chemischen Dünger **Kalksuperphosphat**, welcher von den Herren Prof. **Stöckhardt** in Tharand und **Dr. Reichardt** in Jena untersucht und empfohlen, rechtzeitig an uns gelangen zu lassen, um z. B. im Stande zu sein, alle Aufträge effectuiren zu können.

Halle a. S.

Eduard Beek & Co., Comtoir: Klausthor Nr. 20.

Gefällige Aufträge nimmt ferner entgegen Herr **Ferd. Scharre** in Merseburg.

Hühneraugen - Pflästerchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Egr., empfiehlt **C. Franke.**

Stroinski's Augenwasser.

Dieses bereits vielseitig und bei richtigem Gebrauch auch stets mit bestem Erfolg angewandte Mittel:

zur **Augenstärkung**, sowie gegen **Augenschwäche** und **Augenentzündung**,

ist für Merseburg und Umgegend in Flacons à 10 Egr. und 16 Egr. mit Gebrauchsanweisung nur allein bei Herrn **Carl Reichmann**, Altenburg Nr. 755, zu haben.

Reiße.

Stroinski.

Für Hustenleidende und Brustfranke.

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem Königl. Preuß. Sanitätsrath Herrn **Dr. Köhler** und Herrn **Dr. Känbach** in Berlin mit entschiedenem Erfolge bei obigen Kranken angewendeten Brustbonbons, wovon der versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Attesten obiger Herren bedruckte 1/4 Pfd. Beutel 2 1/2 Egr. kostet, sind fortwährend zu haben in Merseburg bei den Herren **C. Reichmann** und **C. R. Voigt & Haase**, in Lauchstädt bei Herrn **Hülse** und in Schaffstädt bei Herrn **C. Apel.**

H. Krank.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Da ich in nächster Zeit wieder einen Coursus eröffnen werde, so lade ich die geehrten Herren und Damen, welche Antheil nehmen wollen, hiermit ergebenst ein. Anmeldungen werden bei Herrn **Moes** angenommen. Das Circular hierüber wird das Nähere besagen.

Wilhelm Nocco.

Bur Einweihung des neuen Gasthofes zu Föhrendorf,

Sonntag den 21. August, wobei Tanzmusik stattfindet und mit allen Speisen und Getränken bestens aufgewartet wird, ladet hierdurch seine Freunde und Gönner ergebenst ein
der Gastwirth **G. Sering.**

Eine stille Wittwe sucht zum 1. October eine Wohnung von Stube und 1 bis 2 Kammern. Näheres bei Herrn **Lots.**

Gefunden

wurde am Klausenthore eine Peitsche. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen Nr. 768.

Ich entgegne auf die Annonce meiner Frau, die mich bei meinen dringenden Geschäften zum zweiten Male leichtsinnig verlassen, daß Jedermann hiermit gewarnt wird, ihr auf meinen Namen etwas zu borgen.

Wilhelm Förster.

Getreidepreise.

Merseburg, den 13. August 1859.

Weizen	2 Thlr. 12 Egr. 6 Pf. bis	2 Thlr. 15 Egr. — Pf.
Roggen	1 = 25 = — = 2 = — = — =	
Gerste	1 = 7 = 6 = 1 = 14 = 3 =	
Hafer	— = 28 = 9 = 1 = 1 = 3 =	

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Schmidt Zwillingstöchter; dem Bürger und Kaufmann Kröbel eine Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des Mauvergesellen Förster, 8 T. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Nagelschmiedemftr. Niessche, 2 J. 2 M. alt, an Verzehrung; die Ehefrau des Stundenrnfers Fröhlich, 79 J. 3 M. 2 W. alt, am Blutschlage; eine außerehel. Tochter, 1 J. 3 M. alt, an Unterleibsentszündung.

Donnerstag, Abends 6 Uhr, Gottesdienst in der Gottesackerkirche. Predigt: Herr Pastor Schellbach.

Neumarkt. Geboren: dem Pferdehändler F. W. Stephan eine Tochter; dem Handarb. Zwarg eine Tochter; dem Handarb. A. Raspe in Venenien ein Sohn. — Gestorben: die jüngste Tochter des Drechlers Ziege auf dem Werder, 2 M. 8 T. alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Drechlers Schmidt auf dem Werder, 3 M. 13 T. alt, an der Ruhr.

Altenburg. Geboren: dem Handarbeiter F. A. Trommler ein Sohn; dem Schuhmachermftr. Müller ein Sohn; dem Handarbeiter Hesse eine Tochter; eine außerehel. Tochter (totgeb.). — Gestorben: der Feldwibel Seine mit Jgr. F. E. E. Gerhardt. — Gestorben: die jüngste Tochter des Zimmermanns Hänel, 1 J. 9 M. 2 W. alt, an der Ruhr.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Juli.

Geboren: dem Mauverges. Kiedel ein Sohn; dem Handarb. Zibide ein Sohn; dem B. und Böttchermftr. Horlebeck eine Tochter; dem Handarb. Stein ein totgeb. Sohn; dem B. und Schuhmachermftr. Busch eine Tochter; dem Bademftr. Dajede ein totgeb. Sohn; dem B. und Dec. Schaum eine Tochter; dem B. und Dec. Breiter eine Tochter. — Gestorben: der Handarb. Anpach aus Schotterei mit Jgr. F. E. Linke aus Spergau. — Gestorben: A. D., des B. und Mühlblenbaumftr. Voede jüngste Tochter, im 1. J., an Krämpfen; A. W. C., des Bäckermftr. Schmidt jüngstes Kind, im 1. J., am Durchfall; B. P., des B. und Dec. Schaum jüngstes Kind, im 1. Viertelj., an Krämpfen; Frau F. F., des verstorb. B. und Schneidermftr. Jent Wittwe, im 65. J., an Altersschwäche; R. F., außerehel. Sohn der M. P. Patschte aus Lützen.

Verzeichniß

der vorgekommenen Verurtheilungen in puncto von Vergehen pro II. Quartal 1859.

- 1) Friedrich, verehel. Handarbeiter, Johanne Erdmuthe geb. Görner, von Michlitz, wegen einfachen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß.
- 2) Beyer, gen. Kragisch, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter, aus Hohenlohe, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 4 Monat Gefängniß.
- 3) Sander, verehel. Handarbeiter, Friederike Dorothee geb. Rohne, zu Borbig, wegen einfachen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß.
- 4) Bügkendorf, Friedrich, Kellner aus Agendorf, wegen fortgesetzten Diebstahls und Unterschlagung mit 4 Monat Gefängniß.

5) Schenk, verehel., geb. Füller, aus Wölkau, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

6) Schaaf, Louis, Knecht in Kleingöhren, wegen Betrugs und Unterschlagung mit 2 Monat Gefängniß- und 50 Thlr. Geldstrafe, Unterfagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

7) Liebers, Johann Christoph, Handarbeiter aus Kleingodulla, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

8) Müller, Friedrich August, Dienstknecht aus Friedrichstadt vor Wittenberg, wegen Diebstahls gegen den Dienstherrn mit 14 Tagen Gefängniß.

9) Barth II., Johann Heinrich Gottfried, Handarbeiter aus Besta, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

10) Köppler, Schuhmachermstr., Christian August, aus Merseburg, wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängniß.

11) Kosche, Johann Gottfried, Deconom, jetzt Handarbeiter, aus Hänichen, von der Anschuldigung des Diebstahls freigesprochen.

12) Gottschalk, verehel., Friederike geb. Hillner, Kohlenarbeiter aus Söhesten, wegen Diebstahls mit 1 Monat Gefängniß.

13a) Carl Friedland aus Ostrau, wegen Diebstahls mit 10 Tagen Gefängniß.

b) Gustav Friedland, desgl. mit 4 Tagen Gefängniß.

c) August Spiegel, desgl. mit 1 Tag Gefängniß.

d) Carl Peter, desgl. mit 1 Tag Gefängniß.

14) Undeutsch, unverehel., Pauline, von hier, wegen versuchter Bestechung mit 2 Tagen Gefängniß.

15) Dyrer, Erdmund, Dienstknecht von hier, wegen Diebstahls gegen den Dienstherrn mit 14 Tagen Gefängniß.

16) Winkler, unverehel., Wilhelmine, von hier, wegen Unterschlagung mit 1 Monat Gefängniß.

17) Krahnweis, unverehel., Henriette, von hier, wegen fahrlässiger Tödtung ihres neugeborenen Kindes mit 1 Jahr Gefängniß.

18) Bein, verehel. Maurer, Wilhelmine geb. Ebert, von hier, wegen Holzdiebstahls im mehr als dritten Rückfalle mit 10 Tagen Gefängniß.

19) Peter, August, Knabe aus Keuschberg, wegen Diebstahls mit 2 Tagen Gefängniß.

20) Schüze, August, Arbeitshäusling von hier, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

21) Nautenstrauch, August, Müllergesell aus Hirschberg bei Liebenwerda, wegen Diebstahls in der Wohnung des Arbeitsgebers zur Nachtzeit mit 3 Monat Gefängniß und Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

22) Lorenz, Carl August, Handarbeiter aus Altscherbich, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Monat Gefängniß und Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer von 2 Jahren.

23) Wicke, Wittwe, Friederike geb. Schäfer, aus Keuschberg, wegen fortgesetzten muthwilligen Querkürens mit 14 Tagen Gefängniß.

24) Reutisch, Johann Carl, Maurergeselle in Mutschwitz, wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

25) Gießler, verehel. Handarbeiter, Friederike geb. Zander, aus Döllniz, wegen Holzdiebstahls im mehr als dritten Rückfalle mit dem Ersatz von 18 Sgr. 3 Pf. und 2 Monat Gefängniß und mit Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer von 1 Jahre.

26) Seuffert, Friedrich, Dienstknecht aus Söhesten, wegen Diebstahls im Rückfalle mit 2 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

27) Ritter, August Eduard, Fleischnesell aus Rodden, wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle mit 3 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geld oder noch 1 Monat im Unver-

mögensfalle, sowie Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

28) Nürnberger, Friedrich, Mätkler aus Lügen, wegen Diebstahls mit 6 Wochen Gefängniß und Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

29) Reichold, Christiane Ernestine Pauline, unverehel., aus Rückmarsdorf bei Leipzig, wegen Diebstahls gegen die Dienstherrschaft mit 6 Wochen Gefängniß, Unterfagung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 1 Jahr.

30) Henneberg, Friederike, unverehel., aus Merseburg, wegen Diebstahls gegen die Dienstherrschaft mit 4 Wochen Gefängniß.

31) Schmidt, verehel. Handarbeiter, Christiane geb. Henneberg, wegen Hehlerei mit 14 Tagen Gefängniß.

32) Kellner, Friedrich Carl, aus Gleina, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

33) Zahn, Knabe, Friedrich Wilhelm, aus Kleinliebenau, wegen schweren Diebstahls im Rückfalle mit 3 Monat Gefängniß.

34) Gothe, Knabe, Gottlieb, von Merseburg, wegen Diebstahls mit 8 Tagen Gefängniß.

35) Schmidt, Christoph Carl Eduard, Schuhmachergesell aus Lügen, wegen Unterschlagung mit 6 Wochen Gefängniß und Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

36) Kosche, Friedrich August, Handarbeiter aus Hänichen, wegen verbotswidriger Rückkehr in die Preuß. Staaten mit 3 Monat Gefängniß.

37) Schäfer, Louis Carl Wilhelm, Kutscher aus Otterstädt, wegen Diebstahls gegen den Dienstherrn mit 6 Wochen Gefängniß.

38) Dost, Johann Gotthilf Gotthelf, Zimmergesell aus Braunsdorf, von der Anschuldigung eines begangenen Diebstahls freigesprochen.

39) Hesse, Christian, Handarbeiter aus Döllniz, wegen öffentlicher Beleidigung eines Beamten mit 1 Monat Gefängniß.

40) Bernhardt, unverehel., Christiane Henriette, aus Altscherbich, wegen Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung mit 1 Jahr Gefängniß und sowohl Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte als auch Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer von 2 Jahren.

41) Schröder, Edmund, Handarbeiter aus Leipzig, wegen verbotswidriger Rückkehr in die Preuß. Staaten mit 3 Monat Gefängniß.

42) Schröter, Carl Friedrich, Knabe aus Schaafstädt, wegen Diebstahls mit 6 Tagen Gefängniß.

43) Ermisch, verehel., Erdmuth geb. Langhein, von hier, wegen vorsätzlicher Beschädigung fremden Eigenthums mit 6 Wochen Gefängniß.

44) Sander, August, Handarbeiter aus Lauchstädt, wegen Unterschlagung mit 2 Tagen Gefängniß.

45) Peuschel, August, Fleischneselle von hier, wegen mehrerer Diebstähle im wiederholten Rückfalle mit 9 Monat Gefängniß, Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre.

46) Ernst, Christian Carl, Mühlenzeugarbeiter von hier, wegen zweier Unterschlagungen und zweier Betrügereien mit 9 Monat Gefängniß, 100 Thlr. Geldbuße event. 3 Monat Gefängniß und 3 Jahre Unterfagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.

47) Kresschmar, Karl, Fischer, von hier, wegen Diebstahls von Holz an der Ablage mit 4 Wochen Gefängniß.

48) Kresschmar, Bernhard, wegen Diebstahls von Holz an der Ablage mit 3 Wochen Gefängniß.

49) Händler, August, Fischer, wegen Diebstahls von Holz an der Ablage mit 3 Wochen Gefängniß.

50) Tröbst, Friedrich Heinrich Bernhardt, aus Lügen, wegen 4 Diebstählen, worunter 2 schwere, mit 14 Tagen Gefängniß.

51) Götschel, verwittw. Mäkler, Friederike geb. Müller, von hier, wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 8 Monat Gefängniß, Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 2 Jahre.

52) Pfeiffer, Friedrich August, Bahnwärter von hier, wegen Körperverletzung mit 3 Tagen Gefängniß.

53) Reichmann, Samuel, Einwohner in Delitz a./B., wegen Diebstahls mit 1 Woche Gefängniß.

54) Archsmar, Carl August, Knabe aus Hohenlohe, wegen wiederholten Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

55) Voigt, Carl Moriz, Handarbeiter aus Reinsdorf, wegen schweren Diebstahls mit 6 Monat Gefängniß und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

56) Täschner, geschiedene, Adelheid Auguste geb. Beyer, aus Halle, wegen Verläumdung und Beleidigung eines Beamten in Bezug auf sein Amt und falsche Anschuldiung mit 3 Monat Gefängniß.

57) Jacob, Carl, Fuhrmann aus Raumburg, wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß.

Ein Paar Ohrfeigen als Heirathsstifter. Ein armes Fräulein hatte vor einigen Jahren das Glück die Gemahlin eines sehr reichen und liebenswürdigen Edelmanns zu werden. Kein Mensch konnte sich in diese Heirath finden, selbst die scharfsinnigsten Leute nicht, die doch sonst Alles ergründen können. Das Fräulein war sehr jung, aber dabei weder schön, noch reich. Keulich hatte ich nun die Ehre, mit dieser Dame in Gesellschaft zu sein, und dadurch zugleich das Vergnügen, ihre Heirathsgeschichte aus ihrem eigenen Munde zu vernehmen. „Ich war,“ erzählte sie, „mit meiner Tante, die mich, wie Sie wissen, erzogen hat, auf dem Ball. In jugendlichem Leichtsinne wollte ich eben ein Glas Wasser an den Mund fegen, obgleich ich sehr erhitzt war. Die Tante sah es, sprang auf mich zu und gab mir vor der ganzen Gesellschaft ein Paar derbe Ohrfeigen. Ich wußte erst nicht, wie mir geschah, als ich mich aber besann, küßte ich meiner Tante die Hand, fiel ihr um den Hals und bat sie um Vergebung wegen meiner Unvorsichtigkeit. Obgleich die Hand meiner Pflegemutter eine große Ähnlichkeit mit dem Schwerte Noahs hatte, welches gerne aus- und einging, so war sie doch im Grunde sehr mütterlich gegen mich gefinnt, und es fiel mir um so weniger ein, über diese Strafe mit ihr zu schmollen, als ich sie mir selbst durch meinen Leichtsinne zugezogen hatte. Mein Betragen rührte das Herz meines nunmehrigen Mannes, der von der Gesellschaft war und augenblicklich beschloß, um meine Hand anzuhalten. Er tanzte und sprach den ganzen Abend viel mit mir und brachte mir eine so gute Meinung von seinem Verstande und seinem Herzen bei, daß ihm ebenfalls mein Herz zuslog. Etliche Tage darauf kam er zu meinen Pflegeeltern, hielt um mich an, bekam das Jawort und nun bin ich seine glückliche Frau.“ — Der Fall wird freilich nicht oft vorkommen, daß ein Paar Ohrfeigen eine glückliche Heirath stiften.

Von dem kürzlich verstorbenen Dom-Capitular Franz Seraph Mayr in Baiern ist es bekannt, daß ihm die Gabe des Wises in hohem Grade zu eigen war und er oft heilsamen Gebrauch davon machte. Einst kam ein Bekannter aus der Studentenzzeit zu ihm auf Besuch, da er noch in Rosenheim war. In einer größeren Versammlung frante der Anförmling alsbald seine dumme Weisheit aus und sprach: „Ich glaube nur, was ich sehe; Gott sehe ich nicht, darum glaube ich auch nicht an ihn.“ Sogleich stellte Mayr

die Frage an ihn: „Herr, haben Sie Ihren Verstand schon gesehen?“ Als derselbe nicht antworten konnte, erklärte Mayr unter allgemeinem Gelächter: „Dann erlauben Sie mir zu glauben, daß Sie keinen Verstand haben.“

Ein Engländer versicherte bei einer Feuer-Assecuranz 1000 Stück Cigaren, rauchte dieselben auf und forderte dann die Versicherungssumme des durch Feuer vernichteten Versicherungs-Objects. Als man ihn abwies, klagte er. Da reichte die Direction der Feuer-Assecuranz die Gegenklage gegen den Engländer ein wegen absichtlicher Brandstiftung an den von ihm aufgerauchten Cigarren.

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Amsterdam.

Dreißylbige Charade.

Wär' einst die erste nicht gewesen —
Doch fehlt ihr letztes Zeichen ihr —
Ständ's jetzt, wie in der Schrift zu lesen,
Schlecht um die Menschheit und manch Thier.

Würd' es das letzte Paar nicht geben,
Nüß' eine Thür viel weniger Euch,
Doch blieben Tausend' auch am Leben
In Amphitribens blauem Reich!

Das Ganze such' nicht tief im Lande: —
Wo sich ergießt ein Fluß in's Meer,
Dreißt es mit manchem fernen Lande
War sehr bedeutenden Verkehr.

Der Praebendenschlucker.

Zu Merseburg im Käefig sitzt
Ein wohlgenährter Kabe,
In wunderlichem Coelibat
Ein schier ergrauter Knabe.

Von frühesten Jugend an gewöhnt,
Wo möglich, nichts zu denken,
Sieht man ihn täglich früh und spät
Sich in sein Nichts versenken.

Der Müßiggang sein Vater war
Und Fressgier seine Mutter,
Drum geht ihm über Kabe nichts
Und nichts ihm über's Futter.

Der Gipfel seiner Weisheit ist,
Sein „Jacob“ herzuswagen
Und, wenn ihn Langeweile plagt,
Sich hinter'm Ohr zu kragen.

Gedenkt er auch mit Wehmuth oft
Vergangner Herrlichkeiten,
Das Aechzen und das Kraechzen hat
Er abgethan bei Zeiten.

Auf mehr denn sechszehn Ahnenstolz
Aus Vater Noah's Kasten,
Dünkt ihm sein jetzig Gnadenbrod
Zwar nur ein dürftig Fasten.

Auch kann er nicht mehr ungenirt
Von Baum zu Baume fliegen
Und, seine Beute suchend sich,
Im Wald und Felde liegen;

Der Väter Schloß auf Rabenstein
Sah er schon längst verwittern,
Seit keine Rinaldini's mehr
Vor Rad und Galgen zittern.

Seit Ritter sich statt mit der Faust
Nur noch mit Zungen balgen,
Ward mit der Prügel abgeschafft
Auch der probate Galgen.

Doch — ohne Arbeit, ohne Müß'
Verzehrend seine Pfriunde,
Hat unser Held zu grämen sich
Im Grunde keine Gründe.

Was kimmert ihm, ob draußen sich
Die Welt will neu gestalten,
Dahern in seinem Käefig nur
Fein Alles bleibt beim Alten!

Fatal nur ist die Sage ihm,
Aus grauer Zeit zu lesen,
Daß einer seiner Ahnen einst
Nicht ganz honett gewesen,

Fatal ist die Geschichte ihm
Mit dem gestohlenen Ringe,
Doch weiß er auch zu trösten sich
Ob längst geschwehner Dinge.

Gestohlen ward zu jeder Zeit
Von großen und kleinen Dieben;
Wird Diebeshandel doch *en gros*
Mit Kronen selbst getrieben!

Wer nur mit Anstand es versteht,
Die Taschen uns zu leeren:
Gar mancher Dieb geht stolz einher
In Würden und hohen Ehren.

Das weiß auch unser Kabe wohl
So gut wie irgend einer
Und dünkt darum in seiner Haut
Um keinen Zoll sich kleiner.

Ob unsern Held mitunter auch
Die bösen Unken neden,
Er hat gelernt bei Zeiten schon
Sich nach der Dede strecken.

So lebt er in den Tag hinein,
Hans ohne Noth und Sorgen,
Als Hochstifts-Praebendarius
Für alle Zeit geborgen.

Und — Hand auf's Herz, wie
Mancher wohl,
Zur Zeit ein Sternengüder,
Wär' gar zu gern, könn' er es sein,
So ein Praebendenschlucker! —

Corvinius.